

Halle und Umgegend.

Halle, 19. Jan.

Wochenplanbereri.

Freud nicht's, ihr Waffensbrüder, / Und zur Gemüth geht es wieder; / Jagung, präzisirt's Gewehr.

So heißt's in einem Solingenheide, das die Engländer gern fangen möchten, denn sie scheinen sich nicht minder nach Frieden zu sehnen als die modernen Büren. Er wird aber auch schon Zeit. Das meine ich die Polen, wobei sie, schon Zeit in einem Worte schreiben. Eine Furcht vor Rußland und Biet halten die Herren Solingen wieder ihre Parlamentarismen ab und die Säbinnen nehmen sich Zeit zu ihrer Toilette, auf die sie jetzt ganz besondere Sorgfalt verwenden. Warum? Weil in Solingenberg jetzt, nachdem die Furcht daraus verbannt worden, bereits die Fische anfangen zu laichen, die bei uns Menschen nach dem ersten im wunderlichen Monat Mai mit allen Strophen ausgeht. Arbeit ist die Paradiesmutter, der edle Zeltweber auf dem Hügel, denn, wenn man den Dichter des 'Freudlich' glauben darf, der Becher des Lebens besonders reich spendet. Von den Polen kann man das in den Monaten November, Dezember und Januar nicht gerade behaupten. Freilich, eine jede Angel trifft ja nicht, und unter den Herren Säbinnen schleier glücklicherweise gar viele vorbei. Es soll auch in diesem Jahre lebensgefährliche Jagdreviere geben, die nicht ein zartes Golenen auf dem Gewissen haben. Ein braver Kollerer ist unter ihnen, der sich trotzdem nicht bräutet gefangen zu lassen, doch man ist in den Sonntagstagen nicht, wobei er als Gegner des Säbierfräses überhaupt darauf verzichtet hat, Beneidete seiner Freizeithobby zu werden. Wohl hat er bei seiner Freizeidog gelehrt; pünktlich stellt er sich stets ein zum Neugierigen, wortmächtig angestrichelt mit Säbigen, Joppe, Gamaichen, Sätze und, was die Gesundheit ist, einem gewaltigen Nuckel. Unter Freund ist an sich schon in bürgerlichen Leben ein Wohlgeleiteter Genoss, bei allen Treibjagden aber ist er im bewußtem Maße der Gegenstand freundschaftlicher Huldigungen, herzlichster Sympathien und zwar eben wegen des großen gewaltigen Nuckels, von dem ein jeder halbeschneidende Witz, daß er die leckersten Delikatessen, die verheißendsten Kostbarkeiten bringt; und zu einer guten Jagd gehört bekanntlich auch ein guter Hapen. Aber noch eine andere Eigenart besitzt die Freizeidoglichkeit des freizeidenden Säbiers. Er, der seinen guten Bekanntheit gegen allgemeine Achtung genießt, geht nie mehr der Nacht losen, er ist ein begeisterter Anhänger Bertha v. Sutterlin's, er ist entzückt fremd der Friedensbewegung, daß er nicht einmal gegen Polen Krieg zu führen sich genügt. Mit dem Säbierweiden scheint auch ein anderes Treiben zur Ruhe gekommen zu sein, das in letzter Zeit die Gemüther freizeidender Bürger nicht wenig beunruhigt hat. Die langjährigen Vertreter der Firma Klamm und Klau aus Göttingen lassen nicht mehr von sich hören, nachdem sie verheißentlich eine staunenswerthe Finger-gewandtheit und eigenartige Begabung zur Offenheit meistens bei Nacht an den Tag gelegt haben.

Weniger freizeidlich ist in der vergangenen Woche in höheren, elementaren Kreisen an der Herrmann'schen Schule in höheren Klassen einmal mehr dem Genossen zu sein während er am vergangenen Sonntag frühe Morgenstunden hinausgeht in die Halle und durch seine fleißige Arbeit manchen Vorkelligen veranlaßt hat, keinen Kaffee im Freien zu schlürfen, zeigte er mit einem malc fein wachres Gesicht und saugte und wetteile mit einer Beherrschung, als wolle er Verwundetes nachholen. Dächer hat er ja in Halle glücklicherweise nicht abgedeckt, und auch Knechtelieben hat er nicht gefordert, aber stark genug hat er's getrieben, um den guten Glauben zu verfestigen, daß seine Kraft einwillen erschöpfte ist. Er hat die lächelnde Zugendmasse wieder vor sich überreichliches Antlitz genommen, der gestirnte Herr. Und wir machen's ihm nach, indem wir auf unsere bewandte Nase noch eine polirliche setzen. Till Catenpfeigel, nehmlich in Halle eingekleidet und heimlich für unsere Zwecke, nachdem er sich mit kleinerem Geiß, d. h. nicht auf Fischen gefüllten, zu infizieren. So fürchte, daß jener behäbige Mäntler bei seinem lächelnden Gesicht, heimliche Ausgelassenheit auf Säbierischen Boden zu verpflanzen, bald die Immunität Halle's gegen den Bacillus carnosus erkennen wird. In Leipzig und Berlin sind ähnliche Versuche freischützlicher Heilwälder, denen in der Zeit vom Dreißigstäg bis Allermittwoch und länger noch die herrliche Falschheit durch alle Glieder ipst, vorbei gelungen, und Halle liegt logischerweise zwischen Leipzig und Berlin. Auf dem Strich, lieber Freund aus Mainz, hat der Karneval seinen temporären Charakter nun einmal mehr als anderswo verloren; das beweist außer mancherlei jeder Zeit gefälligen lächelnden Nuckeln auf verheißendsten Gebieten vor allem die Bemanningen des Falschens. Das ganze Leben und Falschheit als Volkssache nicht aufkommen, noch man in auch das rechte Behälter fehlen muß, wo man den Allermittwoch nicht konfessionell einnimmt. Ein karnevalistisches Konzert hat ja freilich der karnevalistische Klub 'Till Catenpfeigel' schon veranstaltet, bei dem der Herr von der Wirt' auch regierte, und ein zweites ist schon angelegt; aber, aber — der Mäntler Wirt' wird wohl kaum bereit sein den gefüllten Steins eines Vereins hinaus die Allgemeinheit lodend entgegen, wie es im goldenen Mainz der Fall ist. Trotzdem: Was Glück und nährlichen Erfolg, Herr Präsident. Wir wünschen's herzlich, schon im Interesse der Gebeliebten, die sich auch freuen, wenn die gestirnten Hauswirren mal lustig und fidel sind. Um übrigen wird Vorarbeit auch ohne Till Catenpfeigel's Bemühungen genug produziert werden im lieben Halle, wenigstens bei uns keinen Gedankens eine Antikontinentalerhebung veranlassen kann, seine goldene Musikette überhört um den Hals zu legen. So bekanntlich gefahren in Berlin im Jahre des Weils 1900. Es hat nicht die Stadt ihre Stadträte an der Seite. Schließlich aber ist es auch Falschheit genug, wenn einer das Band eines erwiderten Lebens im Knopfe eines Schlaftrübs trägt. Das kann überall vorkommen; denn Ritter, denen irgend ein fremder 'Falschheit' einen Ehrenfaden halboff an die Stelle des Monarchenherzens gebracht hat, giebt's allermächtig. Seine hat ja so recht:

Aus der Walle ohne Wohl / Zud der Walle; / Eine Wohl aus der Walle / Schwelb bewad der weils Foll.

Der Falschheit ist nun einmal nicht mehr vererblich, sondern permanent. Trotzdem bin ich überzeugt, daß in den letzten Tagen des Januar und im Februar besonders häufig der Feuler steigen wird:

So pad Freiburgense vinum / Malam vent matutinum.

Kater — fels communis oder als fels miserabilis — heißt das haarsträubende Ungeheim, das Berlin stürmisch im Wappens führt. Leider werden die Kater, die auf einer Redoute mit deutschem Schaumwein groß gezogen werden, oft bis zur Größe eines Königs, nicht auch prämiert, wie jener rubliche Kater eines Herrn aus Halle auf der internationalen Fagen-Ausstellung zu Wien. Dabin hätte jener Säbier der 'Saale-Zeitung' keine Anagnorase ichtend sollen, die er nicht los werden kann, vielleicht wäre sie auch durch einen Preis ausgezeichnet worden. Dann aber hätte sie sicher einen Liebhaber gefunden; denn von einer Angosafase mit einer Weibchen um den Hals darf man nicht nur nach dem mangelhaften Aussehen erwarten, daß sie die besten Eigenschaften in sich vereinigt. Sedenfalls mocht in ein bißchen Mastkater Gieft. Weidlich gelint es Till Catenpfeigel doch in Halle's privilegierte Toilette Methode zu bringen und Fremde der Lebensstil für kein humoristisches Programm zu werden. Viel Spaß kann's bei geeigneter Bearbeitung schon machen, denn schließlich darf man auch mit Bezug auf mangelhafte formalistischer verwerfliche Vorkommnisse in unterm formalmalen Leben liegen; d'istichse ist, satiam non scribare! So hat der Termin aber die Erblichkeit Gellank-fonssion ganz hüßlichen Stoff geliefert. Ich hält's mit jenem Redner, der den sogenannten Sachverständigen weniger traut als seiner Nase, und jage darum mit Antel Weidig: 'Das Du die Nas ist Gieft' heißt!

— [Das Magdon'sert] wird heute, Sonntag, mittags 12 Uhr, von der Kapelle des 75. Art.-Regts. auf dem Paradeplatz gespielt. Das Programm lautet: 1. March von Carl 2. Luverture, 3. Op. 'Die Engländer' von Weinberger, 3. Ganz alexerblich, 4. Wäher von Waldteufel, 4. Allmeideiländliches Dantgetel von Böhler, 5. Introduction und Chor a. d. Oper 'Carmen' von Bizet.

— [Das Lehrlingsheim des Kaufmännischen Vereins.] eingetragener Verein, befristet heute, Sonntag, den 19. Januar, nachmittags mittags 1/4 Uhr die Zahl der Kandidaten-Aktion-Gesellschaft von A. Bernide. Die Lehrlinge haben sich pünktlich 1/2 Uhr vor dem Grundriß Versammlungssaal 12 ein. Die Prüfungen sind eingeleitet. — [Der 'Stern' in Leipzig.] Der 'Stern' (Stern) eröffnet, wie aus dem Anzeiger ersichtlich ist, am Mittwoch einen neuen Unterrichtsraum.

— [Sprecherwechselvereinigung.] Stillerabend in Thüringen ist zum Sprecherwechsel mit Halle und Zimmern-Nabeneil zugelassen. Sprecherbüro 1 Marx. — [Wernigk.] Ist am Sonnabend nachmittags 1/2 Uhr auf dem Höllechen Höhenwerk der Schloßhof Höhe, Ludwigsstraße 18. Ein 1/2 Er. schwerer Wagen der Höllechen trau um mit der Schloßhof. Der Wagen und Brand hat eine schwere Schädelerverletzung. Er wurde zunächst mittels Krantwagen in das Elisabethenkrankenhaus und von dort auf Wunsch seiner Eltern in deren Wohnung überführt.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.

In der letzten Donnerstagabend berichtete Herr Professor Predecke über die anfallenden Erfahrungen eines Erdbebens, welches das Gebiet des Bramapuz und Ganges am 12. Juni 1897 heimgelacht hatte. Der verheerende Stoß dauerte nur 1/2 Minuten, verlebte aber vollkommen eine ganze Menge von Menschen, welche in den Gängen und in die nächste Verwitterungsschicht mitnahm dem darauf gefolgten Lawabed abgebrüht. Das ganze lockere Material, unterteilt mit Steinen und Baumstämmen, rutschte zur Ebene hinab und bildete dort eine ganz neue Formation, ähnlich den Konglomeraten des Hochlandes von Thüringen und Halle. Aufser anderen Beziehungen mit Zerknung von Zellen den 40. Anzeigen von Schlammlauten in der Ebene und hatte sich zwischen den Orten Dirma und Delfu eine 20 Kilometer lange Verwerfung gebildet. Eine nachträglich vorgenommene trigonometrische Vermessung ergab, daß einzelne Stationen ihre Höhe um 17 bis 24 Fuß vermindert hatten. Auch horizontale Verschiebungen hatten stattgefunden und die Gänge in der Ebene waren durch den Stoß der Erde verhorben. Das Erdbeben, das vermutlich durch die Gallenbildung der sich immer mehr abflühenden Erde verurteilt wurde, hat viele Städte und Dörfer zerstört und Tausenden von Menschen das Leben gekostet.

Herr Dr. Bloch sprach über den Unterschied zwischen der Geta in der Erde und der Geta in der Luft und über den Energiebetrag entsprechenden freien Energie. Das von dem berühmten Chemiker Berthelot aufgestellte Prinzip der chemischen Reaktionen, das leidet von den meisten Lehrbüchern kritisch weiter verbreitet wird, behauptet, daß eine Reaktion in dem Sinne verläuft, in welchem die chemische Umhüllung Wärme frei macht. In einem speziellen Beispiele wurde Vergleich der experimentell gemessenen Wärmenumsetzungen und der allerdings nur auf dem Wege galvanometrischer Messungen zu bestimmenden Mengen freier Energie gezeigt, daß nur die Umlegung der freien Energie, nicht die der Gesamtenergie für den bei dem Prozeß notwendigen Arbeitsaufwand maßgebend ist. Reaktionen, die im Reaktionsfeld in dem einen Sinne verlaufen, werden zum Staunen der nicht thermodynamisch vorgebildeten Chemiker in der Praxis gerade im entgegengesetzten Sinne ausgeht. Man würde außer dem Ammoniak-Sodasprozeß, der nach einer Arbeit von Döblander und Neumann eingehend beschrieben wurde, noch auch andere Reaktionen reformieren können. Leider ist der Unterschied zwischen solchen Energien, die durchweg frei sind und solchen, die nur teilweise in Arbeit umgesetzt werden können, nur wenig bekannt. Weidlich würde der Sache durch Erklärung eines neuen Wortes gebent sein, und ohne Reklame für das Wort machen zu wollen, schlägt Vortragevornehmende, solche Energien, die durchaus arbeitfähig sind wie die mechanische, elektrische Energie usw. als 'Gelenenergie' zu bezeichnen. (Siehe Erdmann, Lehrbuch der anorganischen Chemie, Kap. 'Edeleite', 2. Auflage.)

Den Schluß machte Herr cand. Werner mit einer Charakteristik des Myoanthein. Darnach berichtet man eine in etwaa 60 Gattungen im kosmopolitisch vorkommende Gruppe von an der Grenze des Tier- und Pflanzenreiches stehender Organismen. Im vegetativen Zustande repräsentieren sie eine oft nach Centimeter messende Protoplasmaforme, Plasmodium genannt. Diese Zustände sind sowohl hydrotropisch und negativ heliotropisch. Aus dem sich entwickelnden Fuchsförper werden Sporen frei, welche zuerst als Schwärmsporen sich ununterbreiten und dann nach Verlassen ihrer Hülle als Myxozoen ein amöboides Dasein führen. Durch Zusammenlegen solcher entstehen erst kleine, dann später größere

Plasmodien. Interessant ist das Vorkommen von Schreitieren ähnlichen Gebilden, die in Zeiten ungenügender Nahrung Bedingungen gebildet werden. Im Hinblick darauf erörtert der Vortragende den Einfluß des Wechsels der äußeren Bedingungen auf die geschlechtlichen Prozesse. Die nächste Sitzung findet Donnerstag, den 23. Januar, im Hotel 'Stadt Hamburg' statt. Götie wird willkommen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Der Knäpfeleinkaufverband wandte sich an die Halbzweige mit der Mitteilung, er wolle einen größeren Knäpfeleinkaufverband bilden, rechte aber wegen der Größe der einzustellenden Knäpfeleinkaufverbindung, die bei uns Menschen nach dem ersten im wunderlichen Monat Mai mit allen Strophen ausgeht. Arbeit ist die Paradiesmutter, der edle Zeltweber auf dem Hügel, denn, wenn man den Dichter des 'Freudlich' glauben darf, der Becher des Lebens besonders reich spendet. Von den Polen kann man das in den Monaten November, Dezember und Januar nicht gerade behaupten. Freilich, eine jede Angel trifft ja nicht, und unter den Herren Säbinnen schleier glücklicherweise gar viele vorbei. Es soll auch in diesem Jahre lebensgefährliche Jagdreviere geben, die nicht ein zartes Golenen auf dem Gewissen haben.

Hamburg, Amerikanische Packfahrt-Gesellschaft. Bei einem Betriebsvergnügen von rund 4 Millionen Mark dürfen voraussichtlich 9 Fro. Dividende vertheilt werden gegen 1 Proz. im Vorjahr. Die H. B. H. bemerkt hierzu, für diese Annahme sei ein erheblicher Anhalt bisher noch gegeben.

Wochenbericht der Reichsbank vom 15. Jan. Berlin, 19. Januar.

Table with 2 columns: Aktiva and Passiva. Aktiva includes Metallhalt, Gold in Barren, Reichsschatz, etc. Passiva includes das Bankkapital, das Reservekapital, etc.

Waren- und Produktberichte.

Getreide, Oel, Fettwaren. Weizen, 17. Jan. (Bericht v. J. v. a. Hoffmann) Rübölsteilen sind bei beschränktem Umsatz ziemlich unverändert. Leinöl und Leinöl fest. Erdnüsse und Erdnussöl wenig gehandelt. Rüböl ist bei schwacher Frage stillig. Die Preise sind seit dem 1. d. M. fast unverändert. Rüböl ohne Fass bei 60 M. die 100 kg. Leipzig, 18. Jan. Raps per 1000 kg. — M. bez. u. Br. Rapskuchen per 100 kg. netto 127.— M. bez. u. Br. Rüböl, Speiseöl per 100 kg. netto ohne Fass, flüssig 56,00 M. Br., getrocknet — M. bez. Mat.

Chemische Produkte. Merseburg, 18. Jan. (Bericht von Hugo Eichhorn.) Chilesalpetre. Die Abnahmen per Januar sind auf 68,000 tenn geschätzt. Trotz dieser niedrigen Zahlen, die das Folienquartal per ultimo Januar auf ca. 225,000 tenn stellen würden, schließt der Markt nach der ersten Preissteigerung in der letzten Woche ruhig. Preise sind behauptet. Heutige Notirung Februar-März 1902 9,60 M. frei Fahrzeug Hamburg. London, 18. Jan. Chilesalpetre ord. 9,30 d. raff. 9,50 d. 3/4 d.

Leipziger Börse, 18. Januar.

Table with 4 columns: No., Name, Price, and M. Includes items like Sachs. Rent.-Anl., Staatsanl., Eisenb.-St.-P.-Akt., Bank- u. Kredit-Akt., Industrie-Papiere, Anst. Eisenb.-Pr.-Obl., etc.

Wasserrath (+ bedacht über, — unter Null. Saale, Trotha, 18. Jan. morgens + 2,76, 18. Jan. abends + 2,92. Bernburg, 17. Jan. + 2,58, 18. Jan. + 2,51. Moldau, Isar Eger Bibe

Table with 4 columns: Name, Jan. (17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. Feb. 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. März 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. April 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. Mai 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. Juni 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. Juli 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. August 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. September 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. Oktober 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. November 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. Dezember 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 1902

Kufekes BESTE NAHRUNG FÜR gesunde & darmkranke Kinder. Kufekes Kindermehl. Ankerhügel Bärge (in der Nähe von Halle), ca. 450 Dörfer und Geschäftsstellen. — In Halle a. S. Schloßstr. 18.

Es wird gebeten, auf die Schenker der Special-Gesellschaft für Vegetarian, Strampfwagen, Straßendruck, Eranc, im Haus der Herren Gebr. Joch, zu achten.







